

Behindertenfeindlichkeit Melden



Die Berliner Register erfassen berlinweit diskriminierende Vorfälle, um diese sichtbar zu machen und zivilgesellschaftliches Handeln dagegen zu stärken.

Zu den erfassten Kategorien gehört auch Behindertenfeindlichkeit bzw. Ableismus.

Im Jahr 2025 haben die Berliner Register mit insgesamt 8.286 dokumentierten Vorfällen von verschiedenen Diskriminierungsformen einen neuen Höchststand erreicht – 566 mehr als im Vorjahr. Diese Entwicklung zeigt einerseits eine zunehmende Sensibilisierung innerhalb der Stadtgesellschaft. Andererseits beobachten wir, dass menschenfeindliche Einstellungen offener geäußert werden und häufiger in Ausgrenzung, Bedrohungen, Sachbeschädigungen oder gewalttätigen Angriffen münden.

Gleichzeitig wissen wir: Viele Vorfälle bleiben unsichtbar.

Im Jahr 2025 wurden den Berliner Registern 149 Fälle von Behindertenfeindlichkeit gemeldet. Wir gehen von einem deutlich größeren **Dunkelfeld** aus. Viele Menschen erleben Diskriminierung im Alltag, ohne dass dies dokumentiert oder öffentlich sichtbar wird.

Häufig fehlt die Information darüber, dass Vorfälle überhaupt gemeldet werden können. Manche Betroffene haben zudem die Erfahrung gemacht, dass ihre Erlebnisse nicht ernst genommen, relativiert oder bagatellisiert werden.

Doch jede Meldung ist wichtig.

Denn hinter jeder Meldung steht ein realer Vorfall, der Menschen verletzt, ausschließt oder einschüchtert. Meldungen helfen dabei, sichtbar zu machen, wo und in welcher Form Behindertenfeindlichkeit in Berlin stattfindet. Dadurch können Entwicklungen erkannt, Öffentlichkeit geschaffen und konkrete **Gegenmaßnahmen** eingefordert werden.



Dabei sind nicht nur schwere Angriffe relevant. Auch scheinbar „alltägliche“ oder schwer beweisbare Vorfälle sind wichtig für unsere Arbeit. **Abwertende Bemerkungen, Beleidigungen, Benachteiligungen im öffentlichen Raum, Ausschlüsse, Barrieren** oder strukturelle Diskriminierung gehören ebenfalls dazu.

Deshalb möchten wir euch ausdrücklich ermutigen: Wenn ihr behindertenfeindliche Vorfälle erlebt, beobachtet oder davon erfahrt, meldet sie bei uns – auf Wunsch anonym.

Wir behandeln Hinweise vertraulich und verantwortungsvoll. Eine Meldung verpflichtet zu nichts. Niemand muss „perfekt formulieren“ können oder vollständige Beweise liefern.

Oft reichen bereits kurze Informationen dazu,

- was passiert ist,
- wann und wo der Vorfall stattgefunden hat,
- und wie wir euch bei Rückfragen kontaktieren können.

Wenn gewünscht, können wir an **Beratungsstellen** weitervermitteln.

Auch Fachkräfte aus Beratungsstellen, Einrichtungen, Sozialarbeit, Selbstvertretungen sowie medizinischen oder pädagogischen Bereichen möchten wir dazu ermutigen, bekannt gewordene Vorfälle weiterzugeben. Jede Meldung trägt dazu bei, das tatsächliche Ausmaß von Behindertenfeindlichkeit in Berlin sichtbar zu machen.

Kontakt und weitere Informationen,
auch in Deutscher Gebärdensprache und Leichter Sprache:
www.berliner-register.de

